

Private Pilger erreichen morgen die Landeshauptstadt

Am Dienstag sind dann das Sozialministerium und Ministerin Petra Grimm-Benne das Endziel der Aktion

Havelberg (dha) • Die private Pilgerinitiative für eine medizinische Rund-um-die-Uhr-Grund-und-Notfallversorgung in Havelberg, die seit Donnerstag auf dem Weg zum Sozialministerium in Magdeburg ist, ist zu Fuß und per Rad gut vorangekommen. „Derzeit sind wir immer so um die zehn Frauen und Männer, die die einzelnen Etappen des Weges beschreiten“, berichtete die ehemalige Betriebsratsvorsitzende des Havelberger Krankenhauses, Sandra Braun. Nach der Schließung der Einrichtung trat sie als Mitglied dem Verein „Pro Krankenhaus Havelberg“ bei.

Sandau und Tangermünde gehörten für die Wanderer bislang zu Höhepunkten der Tour.

In ersterer wünschten unter anderem Sandaus amtierender Bürgermeister Wolfgang Hellwig und Havelbergs Bürgermeister Bernd Poloski der Pilgeraktion gutes Gelingen. Und auch der Havelberger Blaue Herzen-Verein mit dem Blauen Herzen gab den gut 30 „Spaziergängern“ zu verstehen, dass er voll und ganz hinter ihrem Anliegen steht.

Stärkungen in Sandau und Tangermünde

Vereinsvorsitzender Detlef Ballendat, in Sandau auch Gastwirt, reichte zudem außer Haus einen Imbiss und Getränke an alle, die den Weg von Havelberg bis in die Elbestadt gegangen waren. Gestärkt wur-

den die Teilnehmer am Sonnabend dann auch an Schulzens Brauerei in Tangermünde, was ebenfalls die Blauen Herzen organisiert hatten.

Von Tangermünde ging die Pilgerreise weiter zu Fuß in Richtung Sandfurth. Und am Sonntag dann von Sandfurth nach Niegripp. Am heutigen Montag ist der Herrenkrug in Magdeburg Etappenziel, bevor es dann am morgigen Tag zum Endspurt direkt zum Sozialministerium und zu Sozialministerin Petra Grimm-Benne geht.

Die Wegeabschnitte teilen sich übrigens immer mehrere Pilger-Paare auf; an und auf der Bundesstraße 107 von Sandau bis zum Abzweig in Richtung Tangermünde waren es gleich acht Paare.



„Der Bürgermeister aus Tangerhütte hat uns von Buch bis Grieben begleitet und fand unsere Geschichte sehr spannend“, berichtet Sandra Braun zu diesem Foto.

Foto: privat